

Luzern-Emmenbrücke, 30. September 2022

Case Proposal Bürgerstock Konferenz der Schweizer Fachhochschulen

Sehr geehrte Damen und Herren

Im konkreten Case, den ich hier vorschlage, will ich gerne die Entwicklung eines neuen Moduls¹ vorstellen und anhand von verschiedenen studentischen Projekten zeigen, wie sich diese Entwicklung in der Praxis des 2-wöchigen Moduls niederschlägt.

Artificial Intelligence – Creative Practices and Critical Perspectives²

Das Modul gibt einen Überblick über theoretische und praktische Aspekte von künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen im Kontext kreativer Praktiken.

Der Schwerpunkt liegt auf einem differenzierten Verständnis verschiedener Ansätze und Anwendungen. Diese werden im Hinblick auf ihre gesellschaftlichen und fachspezifischen Auswirkungen kritisch diskutiert. Die Studierenden entwickeln und reflektieren eigene Praxisprojekte, die im Spannungsfeld zwischen politischen Diskussionen zum Thema und den Anwendungsmöglichkeiten in der eigenen kreativen Arbeit angesiedelt sind. Durch die selbständige Arbeit mit den KI-Werkzeugen erproben und reflektieren die Studierenden den Bezug ihrer kreativen Arbeit zu diesen Werkzeugen.

Über die Entwicklung des Moduls

Die Entwicklung des Moduls basiert auf den Erfahrungen zweier Workshop-Serien, die unter dem Titel *A.I. Autumn*³ durchgeführt wurden. Diese beiden Vorläufer wurden durch das Förderprogramm *Digital Skills* von *Swissuniversities* unterstützt.

¹ Generelle Informationen zu den +Focus-Modulen der HSLU D&K

<https://www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/studium/studienuebergreifende-module/focus/>

<https://www.hslu.ch/de-ch/design-kunst/studium/studienuebergreifende-module/focus/artificial-intelligence/>

² Detaillierte Kursinhalte des +Focus-Moduls September 2022

<https://sites.hslu.ch/werkstatt/fo-artificial-intelligence-creative-practices-and-critical-perspectives/>

³ AI Autumn Workshop-Serien

<https://sites.hslu.ch/werkstatt/a-i-autumn/>

<https://sites.hslu.ch/werkstatt/2967-2/>

Das daraus resultierende Modul richtet seinen Blick gezielt auf Praktiken des Machine Learnings (in Folge abgekürzt: ML), die für Künstler:innen und Designer:innen von Interesse sind: Machine Vision, Object Detection oder generative Prozesse – um nur einige davon zu nennen. Das «kreative» generieren von Bildern und Texten, das maschinelle Sehen von Bildern sowie das analytische Hören und Erkennen sind Skills, die zukünftig eventuell in direkter Konkurrenz mit den Arbeitsweisen von Künstler:innen und Designer:innen stehen werden.

Ein Zwischenfazit zur Struktur des Moduls

Das Vermittelte technische Wissen in diesem Modul ist anspruchsvoll und nimmt im Verlauf des Moduls stetig an Komplexität zu. So bereitet der erste Workshop ein theoretisches Fundament über die Geschichte und die Erstellung eines Fotodatensets, der zweite Workshop lädt zu einem spielerischen Umgang mit verschiedenen ML-Modellen ein und der dritte Workshop ist in einer Programmierumgebung als «Code-Deepdive» in ein spezifisches Modell angelegt.

Wir wollen den Kurs aber möglichst niederschwellig organisieren, so dass auch Studierende ohne oder mit nur wenig Programmiererfahrung einen Einstieg in die Materie wagen können. Als ein Zwischenfazit lässt sich damit festhalten, dass es sehr hilfreich war, diesen Kurs auf die verschiedenen Skillsets der Studierenden anzupassen und unterschiedlich komplexe Zugänge zu den Inhalten und Technologien zu öffnen und den Studierenden damit einen Handlungsspielraum für ihre individuellen Projekte in den unterschiedlichsten technischen Levels zu ermöglichen.

Das MediaDock als Werkstatttyp

Das MediaDock ist ein hybrider Mach- und Denkraum an der Hochschule Luzern, in dem wir Hands-On in Workshops Zugänge zu digitalen Themen und Tools vermitteln, Talks organisieren, Studierende in individuellen Projekten unterstützen oder studiengangübergreifende Module (+Colabor, +Focus) und Forschungsprojekte mit technischem Support unterstützen. Generell soll diese «Werkstatt» dazu dienen, den Austausch von Ideen und der Vernetzung von Wissen im Bereich der digitalen Medien zu fördern. Es sollen demnach digitale Tools zugänglich gemacht werden, aber auch einen kritischen Diskurs über ebendiese geführt werden.⁴

Das MediaDock wird aktuell von Thomas Knüsel und Alexandra Pfammatter betreut und konstant weiterentwickelt. So haben sich auch die Workshop-Reihen in den letzten drei Jahren durch (Gast-) Dozierende und deren spezifische Schwerpunkte inhaltlich leicht verändert. Die Workshops wurden an die technologischen Entwicklungen in diesem Feld angepasst und den Studierenden mehr Raum für eigene Entwicklungen von Projektansätzen gewährt.

⁴ Ein erstes Zwischenfazit zu den Workshopreihen, wie auch zur Konzeption des MediaDocks als Werkstatt wurde im Artikel «Under Construction» in der *Nummer 10, Post-Photography* veröffentlicht.

<https://sites.hslu.ch/werkstatt/under-construction/>